

Visage

Autor(en): **Strange, Steve / Speich, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VISAGE IST STEVE STRANGE. STEVE STRANGE IST SCHÖN. Ein wenig Ganymed, jener Grieche, der nach der Sage, seiner Schönheit wegen von Zeus, dem Göttervater, auf den Olymp geholt wurde. Ein wenig Dorian Gray, tragischer Romanheld, der seine Seele verpfändet, um an seiner Statt sein Bildnis altern zu lassen und sich somit seine Schönheit zu bewahren. Der androgyne Narziss, der sich in der Rolle des Piraten, der First Lady oder des spanischen Grande gleichermaßen gefällt.

Geboren am 28. Mai 1959 in Newport. 1970 nach der Scheidung seiner Eltern, mit der Mutter und der jüngeren Schwester nach Wales umgezogen. Durch seinen Cousin, einen stets in pikfeiner Montur daherkommenden Skinhead (damals noch üblich), beeinflusst. In der Schule nur an den Kunstfächern interessiert. Mit 14 von der Schule gefeuert, weil mit orangen, toupierten Haaren zum Unterricht erschienen. Er packte also seine Siebensachen und dislozierte nach London, dem Zentrum britischer Kultur. Die gerade im Aufkommen begriffene Punkbewegung schien dem jungen, extravaganten Waliser ein ungeahnt riesiges Betätigungsfeld zu eröffnen. So bekam er zuerst von Billy Idol, damals noch Frontmann von Generation X, die Chance, Plattencovers zu gestalten, spielte dann in dieser und jener Punkband die Gitarre, mal hier und mal da, und lernte auf diese Weise viele Leute und das Musikbusiness kennen. Bald gründete er zusammen mit Crissie Hynde (heute Pretenders) eine erste eigene Gruppe. Doch mit der Expansion des Punk musste er feststellen, dass die Müllkultur zur Mode der Massen verkommen war; jede Boutique hielt zerrissene T-Shirts, kaputte Hosen und Schaftstiefel feil, und wer nicht völlig daneben sein wollte, färbte sich die Haare grell und zog sich eine Sicherheitsnadel durch die Backe. Das ging Steve, dem erklärten Nonkonformisten, natürlich völlig wider den Strich. Er gab sich fortan sehr gepflegt und gestylt, trat in feinen Anzügen und mit dezentem Make-up auf.



A

G

E

In der Londoner Nachtklub-Szene hat er sich in kürzester Frist einen Namen geschaffen und auch die Presse wurde auf den eingenantrigen (=strange) Typ, der sein Geld als Türsteher in den Clubs "Billy's" und "Blitz" verdiente, aufmerksam. Der Kerl in der rosa Glitzerlivree, dem Rokoko-Rüschenhemd und den toupierten Haaren, der so gestreng alle abwies, die er für zu langweilig befand, galt bald als Beherrscher der Clubscene.

Zu dieser Zeit begab es sich, dass sich die Gruppe "The Rich Kids" (Ex-Sex Pistols-Mann Glen Matlack + Gitarrist Steve New + Ex-Silkheart Sänger Midge Ure + Schlagzeuger Rusty Egan) auflöste. Egan und Ure, beide mit einer Vorliebe für deutsche Elektronikklänge (Kraftwerk...), nahmen sich vor, auch weiterhin gemeinsame Wege zu gehen, allerdings auf völlig neuen Pfaden. Sie heuerten ihren gemeinsamen Freund, Steve Strange, den sie aus der Zeit des Punk kannten, an. So gingen sie zu dritt in ein Studio und machten nichts, hatten aber gleich eine ganze Menge Ideen für Platten, die sie in ihren Stammclubs spielen wollten, da ihnen das musikalische Angebot zu dürftig erschien. In diesen Clubs machte Steve denn auch die Bekanntschaft mit anderen Musikern, die er allesamt für das Projekt VISAGE begeistern konnte. Da waren Billy Currie, Tastenmann der re-formierten Ultravox, John McGeogh, ein unbeschriebenes Blatt, dann Dave Formula und Barry Adamson, Keyboarder und Bassgitarrist der fantastischen, aber bis heute leider nie richtig zu Erfolg gekommenen Gruppe Magazine. Midge Ure war unterdessen zum Sänger der neuen Ultravox avanciert. Die anderweitigen musikalischen Aktivitäten der meisten Mitglieder hatten natürlich vertragliche Bindungen mit Plattenfirmen zur Konsequenz, was wiederum bedeutete, dass sich die Veröffentlichung der ersten VISAGE Platte bis ins späte 1980 verzögerte. Das Warten hat sich dann aber gelohnt. Die Single "Fade to grey" rauschte in Windeseile in die obersten zehn der englischen Hitparade. Auch die beiden Nachfolger "Mind of a Toy" und "VISAGE" waren vielbeklatschte Chartbreakers. Das erste Album "VISAGE", auf dem alle bisherigen Singles enthalten sind, erreichte einen Top Ten-Platz in der Britischen LP-Bestsellerliste.

Unterdessen war "Fade to grey" No. 1 in good old Germany. Die Erfolge waren natürlich auf finanzieller Art. So konnte Steve sein Image als Paradiesvogel und ungekrönter Nachtklubkönig von London mit viel Liebe zum Detail pflegen. Aber auch auf eine andere Art manifestierte sich der Umstand dass Visage nun Geld zur Verfügung stand: Die Fernsehanstalten brauchten nicht mehr, wie bisher, bei der Ausstrahlung eines Songs einer Gruppe, die betreffende Gruppe verlegen oder übertrieben locker und gelöst im Bild zu zeigen, wie sie ihr Lied erzeugt, sondern konnte zu den Stücken "Fade to grey" und "Mind of a Toy" ein kleines, von der Gruppe produziertes Filmchen abspielen, welches mit der Musik eine harmonische Einheit bildet. - Die Geburtsstunde des Videos. Das Video hatte zudem den Vorteil, dass die einzelnen Mitglieder der Band in der Anonymität verweilen konnten, ausser Steve natürlich, dem publicityträchtigen Frontmann, der die Öffentlichkeit andauernd in neuen Masken verblüffte. Im Film "Pommi Stern" liess er zu "Fade to grey" seine Freundin Perry Lister und drei andere Tänzerinnen sich an nicht vorhandenen Fäden wie Marionetten bewegen. Eine Sequenz, welche die Fange-meinde auf baldige Liveauftritte hoffen liess. Doch daraus wurde nichts, VISAGE blieb weiterhin die mysteriöse, geheimnisumwitterte Studioband. Man musste sich mit Gerüchten und Spekulationen begügen. Die Musik jedoch sprach für sich und zog denn auch einen immensen Ratten-schwanz von Nachahmern hinter sich her - "The Human League",

"Spandau Ballet", "DEPECHE MODE", "Duran Duran", "Soft Cell", usw. Alle setzten sie auf die Kombination aus Funk und Elektro-Pop.

1982 legte die Gruppe ihr zweites, härteres Album "The Anvil" vor, das an einer Modenschau von Steve in Paris zur Uraufführung gelangte. Die Auskoppelungen "The Damned don't cry" und "Night Train" mit den dazugehörigen Videos setzten die Erfolgsserie von VISAGE fort. Den Nachhelfern zum trotz hat sich der Stil geändert, die neue Romantik war vorbei. Klassik an der Reihe. Dann geschah, was in etwa 90 % aller Gruppen geschieht: Ein Gründungs-



mitglied (in diesem Falle Midge Ure) gibt auf und die Gruppe wird von vorschnellen Kritikern totgesagt. Um den Gegenbeweis anzutreten, wurde nachdem die Verbleibenden Bandmitglieder den Fortgang Midges verkraftet hatten, die nächste Single "Pleasure Boys" herausgegeben. Ein Beweis auch dafür, dass Visage mehr ist als nur die Summe der einzelnen Mitglieder. Der Tenor der Single ist noch stärker als bei "The Anvil". Die zartfarbene Romantik der ersten Stunden war weg, "Pleasure Boys" ist ein Lobgesang auf das "Hasenfussrennen" im James Dean-Film "Denn sie wissen nicht was sie tun" bei dem ja bekanntlich Buzz, der Anführer der Halbstarkengruppe "Jets" im Auto über die Klippe fährt und ums Leben kommt. - Danach wurde es still um VISAGE. Probleme mit dem Management und anderweitige Projekte liessen die Gruppe zwangspausieren. Polydor veröffentlichte zwar in der Zwischen-





zeit "Fade to grey - The Single Collection", worauf aber ausschliesslich älteres Material zu hören ist und wozu sich die Band nicht mal ins Studio bemühen musste. Eine Wie-können-wir-aus-dieser-Gruppe-noch-etwas-mehr-Geld-herausziehen-Platte", der Plattenfirma also. Neues von VISAGE kam erst zwei Jahre nach "the Anvil", nämlich die fantastische Single "Love Glove", in der Tat etwas vom Allerfeinsten, das je auf der britischen Insel erschaffen wurde. Leider kann man dies von der nächsten Single "Beat Boy" und der gleichnamigen LP nicht mehr uneingeschränkt behaupten; die harte Welle hat sich bei VISAGE durchgesetzt. Das Fehlen des romantischen Elements Midge Ure ist deutlich spürbar. Auch wenn Steve Strange für die Platten-Cover-Aufnahmen noch einmal seine alten Kostüme hervorgeholt und sich Make-up aufgelegt hat, "Beat Boy" war sowohl musikalisch wie auch kommerziell ein Leerlauf.



Anlässlich des Mode-Spektakels MAGMA '85 in Zürich ist Steve Strange in die Schweiz gekommen. Natürlich die Gelegenheit für NEW LIFE, den Meister der Maske zu befragen. Das Interview fand statt im Hilton Airport, dem Nobelhotel der Region Zürich. Steve kam im abgeschabten, zerlumpten Jeans-Outfit, mit, von einem schwarzen Filzhut verdeckten blonden Kurzhaarschnitt, schwarzen Augenbrauen und Drei-Tage-Stoppeln. Er passte in die gediegene Atmosphäre des Hilton wie die Faust aufs Auge und benahm sich auch dementsprechend. Das Gespräch führten wir in der Hotel-Bar, umgeben von abgebrühten Managern, denen bei Steves Anblick das Maul offen stehen blieb. Hier das Gespräch in nur leicht gekürzter Fassung und im Original-Wortlaut:

● Ich habe meine Papiere in London vergessen. So wurde ich am Flughafen 3 Stunden von der Polizei festgehalten. In einem winzigen Zimmer. Schliesslich kam ich mit Hilfe des britischen Konsulates wieder frei.

□ Ein schlechter Empfang...

● ...aber hoffentlich kein schlechtes Omen.

□ Warum bist Du nach Zürich gekommen? Wirst Du singen oder eigene Kleider präsentieren?

● Ich werde "Beat Boy" und "Love Glove" singen.

□ (Fein, denke ich, dann kann ich ja jetzt alle Fragen der eiligst zusammengestellten Liste durchgehen. Danke ich. Aber nichtsda, Steve bricht los und wirft damit meine gesamten Interview-Pläne über den Haufen.)

● Weisst Du, wir haben eigentlich zwei Jahre verloren. Wir waren ständig am arbeiten, hatten aber Probleme mit dem Management. Da war so ein Vertrag, der uns daran hinderte, weitere Platten zu produzieren. Und wir benötigten die zwei Jahre um da wieder

rauszukommen - Für "Beat Boy", das Album, bekamen wir von der Platten-Firma auch nicht den "push", den wir uns erhofften; die standen einfach nicht völlig hinter uns. Die LP ist in England ja auch total durchgefallen...naja, "Love Glove" erreichte immerhin Platz 14, was nach zweijähriger Absenz nicht schlecht ist. Aber der ganze Aerger mit der Plattenfirma veranlasste mich, ein Soloprojekt zu starten, was nicht heisst, ich werde nichts mehr mit VISAGE machen. Zuerst kommt jetzt allerdings meine Soloplatte, ein 60er-Jahre-Stück mit dem Namen "The beat goes on", also eine Cover-Version von Sonny & Chess, allerdings stark mit Einflüssen der 80er-Jahre durchsetzt. Es wird völlig anders als VISAGE, mehr Big Band-Sound, mit Trompeten und Trombonen.

□ Hast Du nicht einmal Kleider designed?

● Früher einmal. Zu Beginn von Visage entwarf ich sämtliche Kleider für Fernsehauftritte und Videos, aber mit der Zeit wurde das zuviel. Ich hätte für morgen gerne etwas entworfen; Nina Hagen zeigt ja auch eine eigene Kollektion. Also nicht weil Nina Hagen auch...

□ Kellner: Wollen Sie noch etwas Cola in Ihren Burbon?

● Ja...aber ich war einfach zu beschäftigt, mit der Gründung meines eigenen Labels und so. Vielleicht komme ich eines Tages wieder dazu. An der Kunstschule habe ich einmal eine zeitlose



Kollektion kreiert, richtig klassisch. Die könnte ich eigentlich zu jeder Zeit veröffentlichen.

□ Etwas ganz anderes: Ich habe so viel Klatsch über Dich und den "Camden Palace" (Discothek in London) gehört. Mal hiess es, der Club gehöre Dir, dann wieder nicht, dann sie hätten Dich da rausgeschmissen....?

● Weisst Du, die Leute glaubten nur, wir besäßen den "Palace". Wir hatten ihn lediglich "erobert". Das heisst, wir konnten bestimmen, was wann und wie läuft, und die Leute kamen, um uns zu sehen. Aber Geld hatten wir, Rusty und ich, keins reingesteckt. In letzter Zeit sind da aber zuviel Leute aufgetaucht, die uns nicht passen; darum haben wir den "Palace" verlassen. Jetzt "haben" wir einen neuen Club, den "Playground".

□ Du bist also nicht Clubbesitzer, nicht Designer, sondern in erster Linie Musiker? (Ich wollte geschickt wieder zu VISAGE überleiten, clever häh?)

● Nein! Weisst Du, ich hab' viele Ambitionen. Ich besitze sogar eine Agentur "The Creative Workforce", wo Fotografen, Stylisten, Hairdresser, Choreographen und und und beschäftigt sind, um Videos herzustellen. Aber Musik kommt zuerst. VISAGE macht zur Zeit lediglich eine Pause, eben auch durch die Probleme mit dem Management bedingt. Ich glaube aber, dass jeder einzelne der Band eine Pause benötigt. Nach der Enttäuschung mit "Beat Boy". Wir schreiben allerdings an neuem Material, das hoffentlich auch besser sein wird. Wir brauchen etwas wirklich Gutes, um wieder hochzukommen.

□ Welches hältst Du für das beste Visage-Album?

● "Beat Boy" mag ich am liebsten. (Pause) 'Äh, "The Anvil" "is a very confused album", aber es enthält einige meiner Lieblingssongs, zum Beispiel "The Anvil" und "Night Train". "The Anvil" war auch der Punkt, an dem Midge, Rusty und ich beschlossen, unsere Karrieren zu trennen. Schon als wir die Songs schrieben, zeigten sich Differenzen: Midge wollte weiterhin Hits wie "Fade to grey" schreiben, währenddem Rusty und ich eine musikalische Weiterentwicklung suchten. Es war traurig, als Midge uns verliess, aber wir mussten das in Kauf nehmen. Auf der ersten LP war alles wunderbar und rosig und lief wie geschmiert, aber ich würde es trotzdem nicht als mein "favourite album" bezeichnen. Ich glaube, ich würde von jedem einen Teil nehmen.

□ So etwas ähnliches hast Du ja auf der "Single-Collection" gemacht!?

● Tja, "The Single Collection" hat überhaupt nichts mit uns zu tun. Das war eine Idee unseres Managements. Ich war vielmehr der Ansicht, dass es für eine "Single Collection" noch zu früh sei.

□ Glaubst Du, VISAGE hatte - oder hat - grossen Einfluss auf die aktuelle Musikszene?

● (Pause) Ich glaube, wir haben vielen Leuten eine Tür geöffnet, z.B. Hazy Fantaysee, Boy George, Marilyn und all sowas und auch Gruppen wie Depeche Mode, die im Schlepptau von VISAGE erste Erfolge feiern konnten. (Wieder Pause) Ja, ich glaube auch, dass wir auf dem Gebiet des Videos grossen Einfluss ausübten. Wir waren die allerersten, die mit "Fade to grey" oder "Mind of a toy" richtig gute, künstlerische Videos schufen. In diesem Sinne beeinflussten wir viele, ja.

□ Du hasst also Leute wie Boy George nicht?

● No, no you can't. Ich beachte ihn gar nicht richtig. (Er erzählt mir irgendeine Geschichte, dass Boy George mal für ihn gearbeitet hat oder so, aber mein klägliches Englisch reicht nicht aus um das zu verstehen)

□ Durch wen bist Du beeinflusst worden? David Bowie? Peter Gabriel? David Sylvian?

● Nein, nicht eigentlich. Ich würde sagen, durch jedermann. Es gibt niemanden, von dem ich denke, ich möchte so spielen wie er oder so aussehen wie sie (!!) oder so. Als wir das erste VISAGE-Album schufen, sagten wir uns nicht "So, wir hocken jetzt hin und machen eine Van Morrison-Platte". Die Leute sagten zwar, die erste LP sei stark von Ultravox beeinflusst, die zweiten Ultravox

die Midge Ure-Ultravox, waren damals gar noch nicht formiert. Aber das gehört eigentlich nicht mehr zu Deiner Frage.

□ Welche Musik hörst Du gerne ausser VISAGE?

● äh...äh...(längere Pause)...das ist sehr unterschiedlich. Von Frank Sinatra und Shirley Bassey bis Sweet und Slade, von Roxy Music und David Bowie bis Donna Summer. Auch neuere Musik; ich mag Killing Joke...

□ Die spielen nächstes Wochenende hier in Zürich.

● Ja? sie sind grossartig. Vorallem ihre neue Single "Love like Blood".

□ Was war der Grund für Dich Musik zu machen? Es ist eigentlich eine blöde Frage. Jedermann steht doch im Primarschulalter einmal mit dem Federballschläger vor dem Spiegel und spielt darauf Gitarre...

● Das ist gar keine blöde Frage. (lacht) Als ich in dem Alter war, habe ich immer gegen eine Wand gesungen mit allen erdenklichen Gegenständen als Mikrofone. In der Schule interessierte ich mich vorallem für "art" und später ging ich ja an eine Kunstschule. Der Grund, weshalb wir VISAGE gründeten, war der, dass wir in unseren Night-Clubs nicht genug gute Platten hatten. So machten wir die Platten für die Clubs selbst.

□ Ist es wahr, dass Du einmal von der Schule geflogen bist, wegen rosaroten Haaren?

● Orange!

□ Was war denn das für eine Schule?



V I S A G E

• Eine Grammatikschule. Mit einem sehr strengen Rektor.

Was ist Dein Traum?

• Mein Traum?

Ja, wenn Du Millionen zur Verfügung hättest, was würdest Du damit tun?

• (lacht) Ich weiss nicht. Ich habe auch nie daran gedacht. Weiss Du, mein Leben ist ungefähr auf sechs Monate verplant durch Projekte und Verträge mit der Plattenfirma. Ich mag noch nicht weiter sehen. Ich nehme die Tage, wie sie kommen. Man sollte jedoch nie den Sinn für die Realität verlieren. An und für sich ist es ja lustig, dass ich hier im Hilton bin, aber eigentlich sollte ich schauen, wieviel die Milch oder eine Busfahrt kostet, denn ich kann ja nicht wissen, wie lange ich noch "oben" bin. Deshalb will ich mich auch nicht Illusionen oder Träumen hingeben. Ich bin kein Millionär.

Hast Du mit VISAGE nicht viel verdient?

• Doch, wir haben sogar sehr viel verdient, aber alles wieder angelegt, z.B. in einem eigenen Studio. VISAGE war allerdings nicht gedacht, um Geld zu machen, sondern um zu unterhalten...Oh Gott, ich habe eine entsetzlich verstopfte Nase.

In einer deutschen Musikzeitschrift habe ich einmal gelesen, du wolltest, das Männer und Frauen gleich aussehen, so wie auf dem Cover von "The Damned don't cry"!? (Das hat nämlich in Bravo gestanden, jawollja!!)

• Neinneinnein!! Das ist eine falsche Interpretation. Die Idee von "The Damned don't cry" war...also das Bild hat Helmut Newton gemacht. Wir wollten, dass die Girls zu Boys werden und...das liegt auch an der deutsch-grafischen Art, in der Helmut die Fotos macht. Ich dachte nie, dass Männer und Frauen gleich aussehen sollen. Ich glaube eher, jeder soll seine eigene Identität haben.

Wird man in ein paar Jahren noch von VISAGE sprechen? Ist es ein Stück Pop/Rockgeschichte?

• Ja, ich glaube es ist ein Stück Geschichte. Vor allem die frühen Videos.

Willst Du nicht einmal ein Video herstellen, das mehr als nur optische Begleitung zu einem Song ist?

• Oh ja! wir machen gerade eines. Es ist ein "History of VISAGE"-Video. Es zeigt uns zu Beginn im Ballroom "Blitz" und später in Amerika und Kairo, sowie einige Clips. Eineinhalb Stunden lang.

Wolltest Du nie Schauspieler werden?

• Mir sind schon viele Rollen angeboten worden...

Ich habe Dich einmal im Film "Pommi Stern" gesehen (Steve spielte einen neurotisch eifersüchtigen Begleiter des aufsteigenden Talentes Pommi Stern oder so was in die Richtung. So genau weiss ich das nicht mehr).



• Mmmmmh. That was terrible! That was a mistake! (lacht) Jeder macht einmal Fehler. Das war meiner. Die einzige Rolle, die ich gerne gespielt hätte, war die des Dorian Grey, aber das wurde mir durch den Vertrag mit dem Management verboten. Vielleicht werde ich dieses Jahr etwas spielen. But we wait and see...

Was tust Du gewöhnlich an einem Wochenende?

• Samstags nehme ich neuen Club den "Playground" in Besitz und sonntags doppelte ich nach (lacht).

Ist ein Konzert geplant?

• Mit VISAGE?

Ja.

• Nein, alle VISAGE-Projekte sind vorläufig auf Eis gelegt, bis ich mein Soloding fertiggestellt habe, welches ja auch helfen soll, VISAGE wieder hochzubringen.

Glaubst Du nicht, dass ein Konzert dazu beitragen könnte?

• Doch, es würde schon helfen, aber es fehlt uns das Geld zu dem, was wir tun wollen.

In den ersten Monaten von VISAGE ging einmal ein Foto um mit Dir und Kim Wilde drauf, was zu vielen Spekulationen Anlass bot. Was war da tatsächlich los?

• Just good friends.

Just good friends???

• (zeigt auf seine Begleiterin Sophie) Sieht sie aus wie Kim Wilde? (lacht)

Eigentlich nicht. (Sie sieht eher aus wie Goldie Hawn Dies bemerkte jedenfalls Noddie, Begleitmusiker von Nina Hagen. Recht hat er.)

• Kim und ich sind immer noch gute Freunde. Es war einfach so, dass wir solche Geschichten brauchten, wegen all den Gerüchten, wir seien schwul und so. Alles absolut unwahr, alles Lügen. Kim geht jetzt mit meinem Saxophonisten Gary.

Du hast viele Freunde in der Musikszene, nicht wahr?

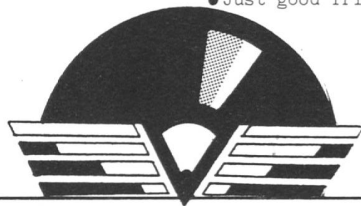
• Habe ich viele Freunde?

Ja, ich glaube schon. Ich denke vor allem an die Fotos, die im "Camden Palace" an der Wand hängen und Dich mit diversen Leuten zeigen.

• (mit Grabesstimme, als wärs das schlimmste Verbrechen) Du warst im "Palace"?

Ja, aber nur einmal.

• Doch Wenn Du im Musikgeschäft engagiert bist, ist es Dein Beruf, Freunde zu gewinnen Da tritt man auch schon mal in der gleichen TV-Show auf wie Duran Duran oder Spandau Ballet.



PLATTEN :

	1979	Tar/Frequency 7".....7"
Nov.	1980	Fade to grey.....7" + 12"
Nov.	1980	Visage.....L P
Feb.	1981	Mind of a Toy.....7"
Feb.	1981	Mind of a Toy/ We move (Dance Mix)/ Frequency 7".....12"
Juli	1981	Visage.....7"
Juli	1981	Visage (Dance Mix)/ Second Steps.....12"
März	1982	The Damned don't cry...7" + 12"
März	1982	The Anvil.....L P
Juni	1982	Night Train.....7"
Juni	1982	Night Train/ Night Train (Dub Mix)/ I'm still searching.....12"
Nov.	1982	Pleasure Boys/ The Anvil.....7"
Nov.	1982	Pleasure Boys/ The Anvil (Dance Mix).....12"
Nov.	1983	Fade to grey - The Single Collection.....L P
		(einige wenige erschienen mit der dt. Version von The Anvil "Der Amboss")
Aug.	1984	Love Glove.....7" + 12"
Okt.	1984	Beat Boy.....L P
Nov.	1984	Beat Boy.....7" + 12"

FILME :

1981 Pommi Stern
mit Steve Strange

V I S A G E

• Dann kommt man ans deutsche Fernsehen und da sind wieder dieselben Gruppen. Da ist doch ganz klar, dass sich mit der Zeit eine gewisse Freundschaft entwickelt.

□ Als ich Dich nach deinem Lieblingsalbum von VISAGE fragte, vergass ich den Liebblingssong...

• Ich vermute "Fade to grey" müsste mein Liebblingssong sein, weil alles damit begann. Mein tatsächlicher Favorit ist "The Anvil". Das ist die Richtung Musik, die ich machen wollte...

□ Gab es nicht einmal eine deutsche Version davon?

• Ja, "der Amboß" das war eigentlich nur für den Fan-Club erschienen. Es gibt aber auch eine 12inch (=Maxi) davon, weil wir etwas für unsere deutschen Fans tun wollten. aber dann gab es etliche Probleme mit dem Vertrieb.

□ Magst Du die Jazz-Szene? Sade und Konsorten?

• Nicht schlecht. Aber das ist ja kein richtiger Jazz mehr. Das ist auch nicht etwas, das ich spielen möchte.

□ Kennst Du deutsche Gruppen?

• Nina Hagen (lacht)

□ Magst Du sie?

• Ich habe ihre neuen Songs noch nicht gehört. Ich bin gespannt, was sie morgen bringt.

□ Sie sucht noch einen Babysitter für ihre Tochter.

• (lacht) Hat sie das gesagt?

□ Ja, sie verlangte 14 Leute zur Auswahl, um dann den Richtigen erwählen zu können.

(kichert) ich brauche sechs Jungs.

□ Wofür?

Steve und Sophie lachen lang und ausgiebig und laut. Ich verstehe die Welt nicht mehr. Erst viel, viel später realisiere ich, dass das eine feine (eine ganz feine!) Anspielung von mir auf sein Schwulen-Image war.

• Wenn ich "Beat Boy" singe, stehen sie auf der Bühne und ich tanze um sie herum: Sechs Muskelmänner in Pose.

□ Sechs kleine Schwarzenegger (Fauler Witz, aber Sophie windet sich vor lachen).

• (Steve erblickt seinen Betreuer und schreit durch die Hotelhalle:) Wilfried! (Alle sind schockiert, nur wir finden's köstlich)

□ Wirst Du Make-up tragen, morgen?

• Nein.

□ (erschüttert) Nein? (Sophie lacht schon wieder. Warum denn nur?) Wirst Du jemals wieder Make-up tragen?

• Im Moment glaube ich nicht. Aber Dinge und Ideen ändern sich. Vielleicht werde ich wieder einmal. (Zu Wilfried:) Hast Du meine Jungs?

Wilfried: Ja.

• Wirklich? Wann kann ich sie sehen?

Der Rest ist unwichtig. Ist er?



• Steve Strange
□ Thomas Speid FÜR NEW LIFE

Text: ++
Gestaltung:

who is Sylvia?

SMASH HITS hat kürzlich Sylvia Gahan, Daves Mutter in ihrem Heim in Basildon besucht und sie gebeten, etwas über ihren Sohn zu erzählen. Die wenigsten von Euch werden den Artikel gelesen haben, NEW LIFE hat ihn deshalb übersetzt...

Sylvia Gahan lebt seit 19 Jahren in Basildon in einem kleinen, in einer ruhigen Quartierstrasse versteckten Haus, wo auch ihre 4 Kinder aufgewachsen sind. Sie begrüsst einen nervös, bittet dich einzutreten und in der gemütlichen Stube Platz zu nehmen, die mit Gartenbüchern Depeche Platten und viel kleinem Krimskrams gefüllt ist, den sie im Laufe der Jahre von den Kindern geschenkt gekriegt hat. Dann verschwindet sie in der Küche und kehrt mit einem erfrischenden Kanne Tee zurück.

"Dave war nie wirklich an Musik interessiert, so habe ich niemals an eine derartige Entwicklung gedacht. In der Schule war er vor allem an Geographie, Archeologie interessiert, bevor er dann in der Kunstakademie Design studiert hat. Und er begeisterte sich stark für die Pfadfinder. Er hasste es, dreckig zu werden, Fussball zu spielen und all das Zeug, aber er liebte es, mit seinem Kanu durch Stromschnellen zu fahren. - Ich bin zum 3. Mal verheiratet. Dave's erster Vater verliess uns, als Dave noch ein Baby war und dann verheiratete ich mich wieder, als Dave grade 4 Jahre war, aber mein zweiter Mann starb bald. Dave hat also diesbezüglich einiges durchgemacht.

Was ich an ihm wirklich bewundere ist, dass er niemals irgendetwas verlangte, weil er wusste, dass ich es ihm nicht geben konnte. Er arbeitete hart. Vertrag Zeitungen am Morgen und Abend und arbeitete auch an allen Feiertagen und Freitagen - Abwaschen in Hotels, Teaboy auf Baustellen, alles... Und wenn die Schule Ausflüge machte, fragte er nie, weil er wusste, dass ich es mir nicht leisten konnte, etwas daran zu zahlen. Zwischen 16 und 18 Jahren wusste ich wirklich nicht, was in ihm vorging - er war ein bisschen ein Ungeheuer. Alle Jungs begannen Make-up zu tragen und in Londoner Clubs zu gehen. Ich glaube er versuchte Leute wie Gary Numan und David Bowie zu treffen.

Ich möchte ehrlich sein. Ich mag nicht alle Depeche Mode-Platten, z.B. Blasphemous Rumours; People are people mag ich dagegen sehr. Ich habe sie nie live ge-



sehen bis letztes Jahr, weil es Dave nicht wollte. Ich sagte ihm also nichts, als ich ging und als ich ihn dann backstage getroffen habe, war er richtig geschockt. Er sagte: "Wie peinlich, wenn ich daran denke, dass Du mich singen und tanzen gesehen hast..." Wie ich es fand? Ich konnte nicht schnell genug herauskommen - es ist schrecklich, wie laut es ist. Dave gibt mir viele Geschenke. Erst kürzlich kam er mit einem Rock und einer Bluse vorbei, er schenkte mir auch den Fernseher und die Stereoanlage. Und wenn meine Frisur etwas unordentlich aussieht, sagt er: "Schau Mom, geh Deine Haare frisieren und schick mich zum Friseur - Ich hasse es, zum Friseur zu gehen.."